

Entlastungsstunden für Öffentlichkeitsarbeit

Beitrag von „WillG“ vom 4. Januar 2018 18:35

Zitat von Valerianus

@Ontopic: Für alle Aufgaben die mit Beförderungsstellen verbunden sind gibt es aber keine Entlastung, außer aus dem Entlastungspool für die Schulleitung und der ist für die A15 Stellen.

Ist halt wieder sehr vom Bundesland abhängig. In Bayern gibt es keine unterschiedlichen Pool, dafür deutlich mehr A15-Stellen für Fachbetreuer/Fachsprecher. Hier sind die Fachbetreuer der Fächer, die mit vielen Lehrerstunden unterrichtet werden (in der Regel die Hauptfächer) fast alle A15. Dafür haben sie auch ein Stück weit Personalverantwortung, da sie eben die Korrekturen der Fachlehrer nochmals kontrollieren ([Respizienz](#)), was wiederum beurteilungsrelevant sein kann (vgl. anderer Thread).

Laut Rechtssprechung der BVerwG (Aktenzeichen: BVerwG 2 C 27.15) werden nur die Kollegen mit Beförderungsämtern betraut, die so kompetent und effektiv arbeiten, dass sie ihre Arbeit trotz erweiterten Aufgabenfelds innerhalb der vorgeschriebenen Wochenarbeitszeit erledigt bekommen. Aus diesem Grund brauchen sie zumindest theoretisch keine weitere Entlastung durch Deputatsstunden. In der Praxis mag das anders aussehen und führt bei uns auch immer wieder zu Diskussionen zwischen PR und Schulleitung, wenn es um die Verteilung von Anrechnungsstunden geht. Auch die Unterscheidung zwischen "Schulleitungsaufgaben" und "schulischen Aufgaben" gelingt in der Praxis nicht immer trennscharf bzw. gibt es da zwischen SL und PR häufig unterschiedliche Ansichten.

Ganz schwieriges Thema, jedes Jahr.

@lothar100

Ich würde für dieses Jahr genau mitschreiben, wie viel Zeit du in deine Aufgaben gesteckt hast und damit zum Schuljahresende beim Schulleiter vorstellig werden. In Bayern gibt (oder gab?) es die "100 Minuten-Regel", die besagt, dass man für eine Anrechnungsstunde ca. 100 Minuten pro Woche arbeiten muss. Die Idee ist, dass eine Unterrichtsstunde inkl. Vor- und Nachbereitung ungefähr 100 Minuten der Wochenarbeitszeit einnehmen soll. Egal wie realistisch man diese Einschätzung findet, so ist das vielleicht doch eine gute Diskussionsgrundlage, um eine Entlastung durchzusetzen. Dazu kann man auch ruhig den PR ins Boot holen.

Dass man von außen nicht recht abschätzen kann, wie viel Arbeit eine bestimmte Tätigkeit mit sich bringt, trifft wohl auf alle Aufgaben zu. Wer sieht schon, was der IT-Beauftragte, der PR, der Kollege für die Öffentlichkeitsarbeit, der stv. Schulleiter oder auch der LMF-Beauftragte hinter verschlossenen Türen wirklich leisten. Vor allem, da man diese Aufgaben ja auch besser oder schlechter, bzw. effizienter oder weniger effizient erledigen kann. Eine konkrete Aufstellung mit

Tätigkeiten und benötigten Zeiten gibt da einen gewissen Einblick.

Alternativ kannst du auch ankündigen, gewisse Bereiche deines Aufgabenfelds abzugeben. Eine AG für die Homepage (vgl. Tipp von [@Bear](#)) kann ja z.B. auch ein anderer Kollege übernehmen, der dir dann zuarbeitet.